



Flugzeuge der TU Braunschweig

Vielleicht schon oft gesehen – aber nie so recht gewusst, wer da so fliegt und was die überhaupt machen?

Das Institut für Flugführung (IFF) der Technischen Universität hat seit 1980 hier am Flughafen Forschungsflugzeuge stationiert. Zunächst eine unscheinbar weiße zweimotorige Dornier vom Typ Do28, dafür ein echter „Donnervogel“, was die Lautstärke betrifft. Aber die Maschine steht seit über 20 Jahren ganz still in Wernigerode im Museum für Luftfahrt und Technik (ein Besuch lohnt sich).



DIBUF-DILAB-mit-Flughafen-Braunschweig_

Foto: Florian Szcapanek Aviation-Media.com



Das neue Forschungsflugzeug (D-ILAB) mit Nasenmast und 5-Blatt-Propeller

Foto: Thomas Feuerle

Von 1986 bis Ende 2021 war dann die auffällige rot-weiß-blaue Dornier 128 im Einsatz, die „IBUF“. Gut erkennbar war sie an dem langen „Stachel“ vorne an der Nase. In diesem Nasenmast waren die Instrumente zur Messung der Luftdaten untergebracht, um z.B. Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Fluggeschwindigkeit zu erfassen. Jeder, der im Norden Braunschweigs wohnt, hat dieses Flugzeug bestimmt des Öfteren gesehen – aber weniger gehört, denn es war im Vergleich zu anderen extrem leise.

Viele Studierende haben ihre Praktika mit diesem Flugzeug absolviert. Und viele Mess- und Erprobungsflüge wurden von Braunschweig aus durchgeführt - von Spitzbergen in der Arktis bis nach Südsanien, von Südfrankreich bis Nordfinland. Mit fast 4.500 Flugstunden in 35 Jahren hat dieses Flugzeug es ermöglicht, dass am IFF neue Flugzeug-Instrumentierungen und Flugverfahren erprobt werden konnten. Und für die Meteorologie, also die Wetterkunde, wurden in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen wesentliche Erkenntnisse zum Beispiel über die Entstehung von Gewittern und die Ausbreitung von Schadstoffen gewonnen. Das letzte große Projekt der „IBUF“ war die Messung von Windveränderungen hinter den großen Windparks über der Nordsee.

Ja – und jetzt steht die „IBUF“ im Deutschen Museum in Oberschleißheim bei München - und würde sich über Besucherinnen und Besucher aus Braunschweig freuen.

Damit bei den Forschungsvorhaben keine Lücke entsteht, wurde schon vor mehr als drei Jahren damit begonnen, einen geeigneten Nachfolger zu suchen und mit der umfangreichen Messtechnik auszurüsten. Seit Anfang 2021 ist eine Cessna F406 für das Institut im Forschungseinsatz, finanziert wurde die auf „ILAB“ getaufte Maschine von der Klaus-Tschira-Stiftung.

Auch sie hat einen hohen Wiedererkennungswert: durch die rot-weiß-blaue Lackierung und natürlich auch durch den langen Nasenmast. Durch den Anbau neuer, fünfblättriger Propeller haben wir es sogar geschafft, dieses Flugzeug noch ein wenig leiser zu bekommen.

Mit der „ILAB“ werden zukünftig sowohl Aufgaben im Bereich der Lehre als auch der Forschung durchgeführt. So dürfen, sowie die Pandemie es wieder zulässt, Studierende der Luft- und Raumfahrt an der TU Braunschweig im Rahmen von Laboren und studentischen Arbeiten (z.B. Bachelor- bzw. Masterarbeiten) an Flugversuchen teilnehmen. Auch für andere Universitäten (z.B. Leibniz-Universität Hannover) werden Praktika angeboten. Bei all diesen Praktika startet und landet das Forschungsflugzeug in Waggum. Die eigentlichen Versuche finden dann über dünnbesiedeltem Gebiet nördlich von Wolfsburg oder südlich vom Elm statt.

Darüber hinaus wird die „ILAB“ auch bei Forschungsprojekten eingesetzt. So wurden im Jahr 2021 mit dem neuen Forschungsflugzeug

bereits meteorologische Messflüge über dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb sowie über der Nordsee durchgeführt. Diese Messflüge starteten entweder am Baden-Airport bei Karlsruhe oder am Flugplatz Wilhelmshaven. Weitere sogenannte Messkampagnen sind in den nächsten Jahren geplant – wenn es klappt, sogar in den USA.

Rolf Hankers